

EFFEKTE VON SELBSTBEHALTEN IN SOLIDARISCHEN KRANKENKASSEN – ANNÄHERUNG AN EIN SYSTEM DER SOLIDARITÄT. ERKENNTNISSE: BEREITS HOHE EIGENKOSTEN

KURZFASSUNG

Alfred Wurzer

Im heimischen Gesundheitssystem existiert seit vielen Jahren eine Vielzahl an Selbstbehalten. Zur Frage nach „Effekten“: Die wenigen vergleichbaren Selbstbehalte, die einer in die Tiefe gehenden Evaluierung unterzogen wurden, ergaben bestenfalls einen absolut kurzfristigen Effekt in Form eines Rückganges bei der Zahl von verordneten Medikamenten.

Vorhandene Beispiele und Analysen zeigen hingegen starke Belastungen durch die bereits bestehenden Selbstbehalte und Kostenbeteiligungen im ASVG und treffen vor allem jene, die eine durchgehende intensive Behandlung und Inanspruchnahme von Therapien notwendig haben, bzw. wirtschaftlich schwächere Gruppen.

Eine tatsächlich wirkende und auf sozial verträglicher Basis erfolgte Selbsthalteregelung ist in keinem der sozialversicherungsfinanzierten Gesundheitssysteme bekannt und würde auch in Anbetracht der demografischen Entwicklung und der Dynamik im Gesundheitswesen zu einem völlig anderen Vorgang durch die politischen Entscheidungsträger führen müssen.

Zu einer nachhaltigen Absicherung des österreichischen Gesundheitssystems dürften neue Selbstbehalte in der aktuellen Ausprägung kaum beitragen.